
Mülheim an der Ruhr im

Städteranking 2016

Zentrale Ergebnisse

Hintergrund

Deutsche Großstädte sind nicht nur zentrale Lebensräume für viele Menschen, sondern auch wichtige Wirtschaftsräume. In den 69 Großstädten leben mit ca. 35 Millionen Menschen fast 50 Prozent der Bevölkerung. Sie sind Arbeitsort für ca. 16 Millionen Erwerbstätige, wodurch in den Städten ein erhebliches Maß des Wohlstands erwirtschaftet wird. Zugleich gehen von hier starke Ausstrahlungseffekte und Impulse für Innovationen aus.

Die Zukunft liegt in der Stadt: Als Heimat zukunftsreicher Industrien und Branchen wie der Kultur- und Kreativwirtschaft sind Städte der Schlüssel für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft.

Megatrends wie die Digitalisierung, Vernetzung und Wissensintensivierung führen zu einem stetigen Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, ist der Ausbau der digitalen Netze in den deutschen Großstädten von elementarer Bedeutung. Er bildet die Grundlage, damit Unternehmen überhaupt von den Möglichkeiten der Megatrends in der digitalen Welt profitieren können. In diesem Kontext gilt es zudem, junge, technologieorientierte Unternehmen durch eine aktive Gründungsförderung bei der Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen. Aber auch etablierte Unternehmen müssen stetig ihre Unternehmensstrategien anpassen und Innovationsaktivitäten ausbauen, um von den neuen Möglichkeiten zu profitieren. Zur Orientierung lohnt ein Blick über die deutschen Grenzen hinaus, wo digitale Vorreiter wie Malmö oder Tallin auf dem Weg zur Stadt der Zukunft sind.

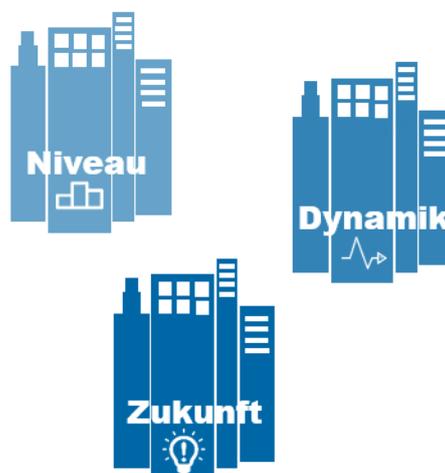
Das Städteranking bildet all diese Facetten ab und zeigt, wo die Großstädte auf dem Weg in die Zukunft stehen.

Untersuchung

Wie lebt und arbeitet es sich in deutschen Großstädten? Die drei Partner IW Consult, Wirtschaftswoche und ImmobilienScout24 nutzen eine umfassende Indikatorenbasis, um dieser Frage auf den Grund zu gehen.

Das Ranking vergleicht anhand von drei Indizes den Status Quo (Niveauranking), die Entwicklung (Dynamikranking) und die Zukunftsfähigkeit (Zukunftsindex) der 69 deutschen Großstädte. Das Niveau- und Dynamikranking untersucht die sozio-ökonomischen Strukturen und Entwicklungen anhand von Wirtschaftsstruktur, Lebensqualität Arbeits- und Immobilienmarkt. Auf Grundlage eines ökonometrischen Modells werden Indikatoren für diese Bereiche identifiziert, die für den Erfolg von Regionen ausschlaggebend sind und als Basis für Handlungsmaßnahmen dienen. Der Zukunftsindex beinhaltet zwei für Innovation entscheidende Standortfaktoren: Industrien der Zukunft sowie Kreative Dienstleistungen. Zudem wird die Forschungsstärke als wichtiger Querschnittsfaktor für eine innovationsgetriebene Wirtschaftsentwicklung untersucht.

-  Wohnen
-  Leben
-  Arbeiten
-  Wirtschaft



- Wohnen  
- Leben  
- Arbeiten  
- Wirtschaft  

-  Kreative Dienstleistungen
-  Forschungsstärke
-  Industrien der Zukunft

Ergebnisse

Mülheim an der Ruhr

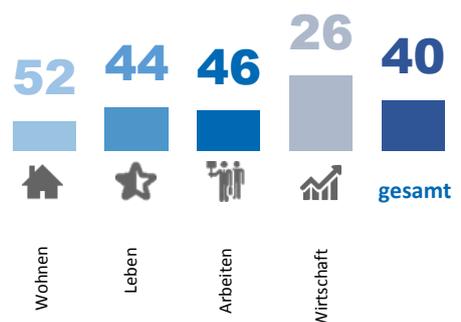


Niveauranking

Das Niveauranking bewertet die derzeitige Wohn-, Lebens-, Arbeits-, und Wirtschaftssituation der deutschen Großstädte anhand von 52 Indikatoren. So spiegeln beispielsweise die Mietpreise und die Vermarktungszeit die Attraktivität des Wohnungsmarkts einer Stadt wider. Kitaquoten und Gästeübernachtungen lassen wiederum Rückschlüsse auf die Lebensqualität in einer Stadt zu. Um die Leistungsfähigkeit des Arbeitsmarkts einzuschätzen, fließen Pendlerquoten sowie Ingenieursquoten in die Untersuchung ein. Eine wettbewerbsfähige Wirtschaftsstruktur zeigt sich wiederum maßgeblich in der Höhe der Steuereinnahmen.

Top 2 und Low 2 Indikatoren

- 🏠 Abiturquote (Rang 10)
- 👤 Jugendarbeitslosenquote (Rang 11)
- 👴 Altersquotient (Rang 68)
- 🏠 Gästeübernachtungen je Einwohner (Rang 65)

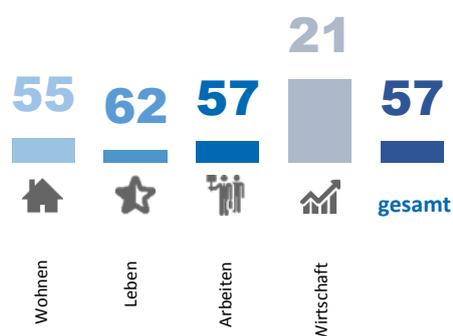


Dynamikranking

Das Dynamikranking vergleicht die Entwicklung von 40 Indikatoren des Niveaurankings für die letzten fünf Jahre. Ein solcher Vergleich ist wichtig, um Entwicklungstrends zu identifizieren und den Erfolg von Handlungsmaßnahmen zu überprüfen. So wird deutlich, welche Städte im Standortwettbewerb aufgeholt haben, oder Wettbewerbsfähigkeit verloren haben.

Top 2 und Low 2 Indikatoren

- 📌 Aufklärungsquote (Rang 1)
- 📌 Wissensintensive Dienstleistungen (Rang 2)
- 📌 BIP je Einwohner (Rang 69)
- 📌 Gästeübernachtungen je Einwohner (Rang 68)

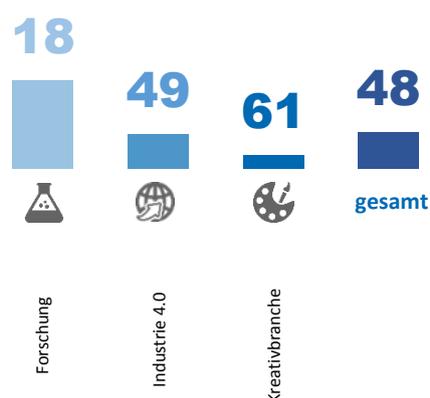


Zukunftsindex

Der Zukunftsindex prüft, wie gut deutsche Großstädte auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet sind. Die Forschungsstärke ist ein entscheidender Faktor, um künftig innovative Technologien und Prozesse entwickeln zu können. Wichtig hierfür sind eine hohe Dichte an Forschungsinstituten und ausgeprägte Forschungsaktivitäten in den Unternehmen. Aber auch ein hohes Maß an Industrie 4.0-affinen Branchen trägt zur erfolgreichen Standortentwicklung bei. Der aktuelle Anteil der Unternehmen, die in diesem Bereich bereits Aktivitäten vorweisen, wird hierfür mittels eines innovativen Webcrawlings erhoben. Insbesondere für städtische Räume sind kreative Dienstleistungsunternehmen ein weiterer wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Kultur- und Kreativwirtschaft, deren Stärke sich beispielsweise anhand der relevanten Hochschulabsolventen zeigt, gibt entscheidende Innovationsimpulse für eine Vielzahl von Wirtschaftsakteuren.

Top 2 und Low 2 Indikatoren

- 📌 Patente (Rang 4)
- 📌 Forschungsinstitute (Rang 18)
- 📌 MINT-Beschäftigten-Potenzial (Rang 61)
- 📌 Theater- und Opernbesuche (Rang 58)



Mülheim an der Ruhr im Niveauranking

Indikator*	Einheit*	Jahrgang	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Immobilienmarkt	Punkte		8,5		52	München
Mietpreis	Euro je m ²	2016	6,9	7,7	46	München
Vermarktungszeit Mietwohng.	Tage	2016	21,0	16,2	54	Freiburg im Breisgau
Kaufpreis	Euro je m ²	2016	1.598	2.015	46	München
EIMX (Erschwinglichkeitsindex)	Einkommensant.	2016	13,6	17,8	56	Freiburg im Breisgau
Wohnungsneubau	je 1.000 Wohng.	2014	3,4	5,7	49	Regensburg
Lebensqualität	Punkte		4,8		44	München
Gästeübernachtungen	je EW	2014	0,9	3,8	65	Frankfurt am Main
Wanderungen	je 1.000 EW	2014	5,9	7,8	45	Leipzig
Straftaten	je 100.000 EW	2015	8.642	10.007	19	Fürth
Aufklärungsquote	Prozent	2015	53,5	54,2	38	Würzburg
Privat Überschuldete	Prozent	2015	11,2	12,0	32	Jena
Kitaquote U3	Prozent	2015	25,0	32,7	55	Rostock
Kitaquote 3-U6	Prozent	2015	92,3	94,7	56	Rostock
Arbeitsmarkt	Punkte		19,0		46	Erlangen
Pendlersaldo	je 100 EW	2015	1,2	12,9	59	Wolfsburg
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 EW	2015	8,1	7,5	44	Erlangen
Beschäftigungsquote Älterer	Prozent	2015	47,2	49,0	45	Jena
Jugendarbeitslosenquote	Prozent	2015	3,8	6,7	11	Würzburg
Schulabgänger ohne Abschluss	Prozent	2014	4,6	6,3	13	Heidelberg
Beschäftigungsrate Frauen	Prozent	2015	48,2	50,9	47	Dresden
Altersquotient	Quotient	2014	1,7	2,2	68	Heidelberg
Abiturquote	Prozent	2014	49,3	40,3	10	Darmstadt
Arbeitsplatzversorgung	Prozent	2015	62,5	63,5	42	Ingolstadt
Wirtschaftsstruktur	Punkte		15,5		26	München
BIP	Euro je EW	2013	31.737	45.927	55	Wolfsburg
Gründungen	je 10.000 EF	2014	27,1	28,9	40	München
Gewerbesaldo	je 1.000 EW	2014	0,3	0,0	33	Berlin
Produktivität	Euro je ET	2013	64.436	68.541	35	Ingolstadt
Gewerbesteuerhebesätze	Prozent	2015	490	451,2	60	Ulm, Wolfsburg
Wissensintensive DL	Prozent	2015	20,5	25,0	53	Heidelberg
Gemeindliche Steuerkraft	Euro je EW	2015	881	856	27	Frankfurt am Main
Gesamt	Punkte		47,8		40	München

* BIP: Bruttoinlandsprodukt; DL: Dienstleistungen; EF: Erwerbsfähige; ET: Erwerbstätige; EW: Einwohner

Mülheim an der Ruhr im Dynamikvergleich

Indikator*	Einheit	Jahrgang	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Immobilienmarkt	Punkte		8,6		55	Wolfsburg
Mietpreis	Prozent	2011-2016	9,0	16,0	63	Wolfsburg
Kaufpreis	Prozent	2011-2016	17,5	36,4	56	Wolfsburg
Wohnungsneubau	Differenz	2011-2014	1,8	1,3	24	Fürth
Lebensqualität	Punkte		4,6		62	Frankfurt am Main
Einwohnerentwicklung	Prozent	2011-2014	0,1	2,6	58	Leipzig
Gästeübernachtungen	Differenz	2010-2014	-0,1	0,5	68	Frankfurt am Main
Wanderungen	Differenz	2010-2014	1,8	3,1	42	Bremerhaven
Straftaten	Prozent	2010-2015	17,7	-1,1	68	Trier
Aufklärungsquote	Prozentpunkte	2010-2015	11,0	-1,8	1	Mülheim an der Ruhr
Privat Überschuldete	Prozentpunkte	2010-2015	0,6	0,6	36	Oldenburg
Kitaquote U3	Differenz	2010-2015	13,5	10,5	10	Lübeck
Kitaquote 3-U6	Differenz	2010-2015	1,3	2,4	45	Lübeck
Arbeitsmarkt	Punkte		18,0		57	Wolfsburg
Beschäftigungsentwicklung	Prozent	2010-2015	6,9	12,4	62	Leipzig
Pendlersaldo	Differenz	2010-2015	-0,5	-0,2	40	Wolfsburg
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	Prozentpunkte	2010-2015	0,5	-0,5	66	Leipzig
Beschäftigungsquote Älterer	Prozentpunkte	2010-2015	9,3	9,4	33	Wolfsburg
Jugendarbeitslosenquote	Prozentpunkte	2010-2015	0,3	-1,4	65	Dresden
Schulabgänger ohne Abschluss	Prozentpunkte	2010-2014	-0,1	-0,5	47	Fürth
Hochqualifizierte	Prozentpunkte	2013-2015	1,8	2,0	37	München
Beschäftigungsrate Frauen	Prozentpunkte	2010-2015	4,5	4,7	42	Würzburg
Arbeitsplatzversorgung	Prozentpunkte	2010-2015	2,5	4,2	65	Würzburg
Wirtschaftsstruktur	Punkte		15,3		21	Erlangen
BIP	Prozent	2010-2013	-3,1	11,8	69	Ingolstadt
Gewerbesaldo	Differenz	2010-2014	0,1	-1,5	6	Regensburg
Produktivität	Prozent	2010-2013	-1,1	5,8	65	Ingolstadt
Gewerbesteuerhebesätze	Prozentpunkte	2010-2015	20,0	15,9	41	32 Städte
Wissensintensive DL	Differenz	2010-2015	4,1	1,4	2	Erlangen
Gemeindliche Steuerkraft	Differenz	2010-2015	151	151	29	München
Gesamt	Punkte		46,4		57	München

*BIP: Bruttoinlandsprodukt; DL: Dienstleistungen

Mülheim an der Ruhr im Zukunftsindex

Indikator*	Einheit*	Jahrgang	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Forschungsstärke	Punkte		17,4		18	Erlangen
Akademikerquote	Prozent	2015	15,0	17,6	46	Erlangen
Ingenieursquote	Prozent	2015	2,8	3,1	30	Wolfsburg
FuE-Beschäftigte	je 1.000 ET	2013	4,5	10,3	43	Wolfsburg
Patente	je 100.000 ET	2012	86,4	37,2	4	Erlangen
Forschungsinstitute	je 1 Mio. EW	2016	12,0	8,7	18	Potsdam
Industrie der Zukunft	Punkte		15,7		49	Darmstadt
Industrie 4.0-Readiness	Prozent	2016	2,8	3,5	54	Wolfsburg
Beschäftigte in I 4.0-Branchen	Prozent	2015	14,4	12,9	19	Wolfsburg
MINT-Hochschulabsolventen	Prozent	2014	0,0	1,1	61	Darmstadt
Breitbandversorgung (>50Mbit/s)	Prozent der HH	2015	90,0	85,9	26	Bonn, Regensburg
Kreative Dienstleistungen	Punkte		13,9		61	Mainz
Beschäftigte in KUK-Branchen	Prozent	2015	14,4	5,4	19	Pforzheim
KUK-Hochschulabsolventen	Prozent	2014	0,0	0,5	54	Würzburg
Künstler	je 1.000 ET	2016	3,5	4,3	40	Berlin
Theater- und Opernbesuche	je EW	2013/14	0,1	0,6	58	Dresden
Gesamt	Punkte		47,1		48	Darmstadt

* EF: Erwerbsfähige; ET: Erwerbstätige; EW: Einwohner; FuE: Forschung und Entwicklung; HH: Haushalte; KUK: Kultur- und Kreativ

Ansprechpartner



Bert Losse

stellvertretender Ressortleiter Politik & Weltwirtschaft



Telefon: 0211 / 88 721 24

E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Umfangreiche Detailauswertungen sowie alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter:

www.wiwo.de/staedteranking



Michael Bahrke

Projektleiter Städteranking



Telefon: 0221 / 4981 861

E-Mail: bahrke@iwkoeln.de

Die Ergebnisbroschüre sowie alle Informationen zum Ranking finden Sie unter:

www.iwconsult.de